

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 22 (1906)

Heft: 26

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXII.
Band

Direktion: Walter Henn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstag und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 27. September 1906.

Wochenspruch: *Wiel wissen und wenig sagen,
Nicht antworten auf alle Fragen.*

Verbandswesen.

Der erste aargauische Gewerbetag fand am Sonntag in Verbindung mit der Industrie- und Gewerbeausstellung und der aargauischen Lehrlingsprüfung unter zahlreicher

Beteiligung aus allen Kantonsteilen in Reinach statt. Großen Beifall erntete die Programmrede des aargauischen Gewerbesekretärs Egloff. Die Ausstellung wies heute einen Besuch von über 5000 Personen auf.

Unter der Firma Wagnermeister-Verband Bern-Land und Umgebung besteht mit dem Sitz in Bern eine Genossenschaft, welche die möglichste Förderung und Wahrung der gemeinschaftlichen Berufsinteressen nach allen Richtungen zum Zwecke hat. Präsident ist Fritz Ramseier in Worblaufen; Vizepräsident und Kassier: Niklaus Lädrach in Münsingen; Sekretär: Rud. Balzli in Ittigen bei Bolligen; Besitzer: Fritz Bucher in Riedbach bei Bümpliz, Ferdinand Wahl in Nettlingen, Gottfried Salzmann in Niederwichtach, Fritz Bieri in Allmendingen (Gemeinde Rubigen), Friedrich Hadorn in Wattenwil, Johann Maßhardt in Mühlethurnen, Friedrich Hostettler in Schwarzenburg, Johann Tschannen in der Aakenmatt b. Schwarzenburg, Fritz Imhof in Spengelried, Gottlieb Hirschi in Laupen.

Verschiedenes.

Gewerbeausstellung des Bezirks Stäfa in Stäfa. Auf der aussichtsreichen Höhe des Kirchbühl in Stäfa, wo die Kirche und zwei große Schulhäuser sich erheben, ist die letzte Sonntag eröffnete Gewerbeausstellung in 12 Schulzimmern, 6 Korridoren, zwei gedeckten Hallen und weiten Höfen installiert. Alles liegt bequem beieinander, so daß es in eine einzige Umsiedlung eingeschlossen werden konnte. Einen schöneren und besseren Ausstellungsplatz hätte man nicht wählen können. Nicht weniger als 224 Aussteller sind hier mit den besten Produkten ihres Gewerbeslebens vertreten und zwar, wie recht und billig, am reichlich mit landwirtschaftlichen Dingen und zwar in so schönen Arbeiten, Natur- und Kunstprodukten, wie man sie wohl noch nirgends zusammen gesehen hat. Aber auch in Produkten des Handwerkes, der Gewerbe und Industrie glänzt diese Bezirksausstellung so, wie wohl noch keine ihrer Vorgängerinnen und man hat reichlich einen halben Tag zu tun, sich durch die Fülle des Gebotenen durchzuarbeiten. Für heute möchten wir nur unsere Leser von nah und fern ermuntern, dieser Ausstellung einen Besuch zu machen, um so mehr, als der hübsche Ort Stäfa selbst durch seine landschaftlichen Reize ein lohnendes Ausflugsziel ist.

Hufbeschlagkurs in Bern. Gestützt auf die Verordnung des Regierungsrates über die Ausübung des Hufbeschlages und die Ausbildung der Hufschmiede vom 2. Oktober 1889 wird die Abhaltung eines fünfwöchentlichen

Winf

lichen Kurses in Bern angeordnet vom 22. Oktober bis 24. November 1906. Diejenigen Schmiede, welche sich an demselben zu beteiligen gedenken, werden angewiesen, sich bis 8. Oktober bei der Direktion des Innern schriftlich anzumelden, unter Beilegung eines Geburtscheines und von Zeugnissen über vierjährige Tätigkeit als Hufschmied (Lehr- und Gesellenzeit). Den Ausweis über praktische Vorkenntnisse haben die Bewerber durch eine Vorprüfung am Eintrittstage zu leisten. Zur Aufnahme ist das angetretene 20. Altersjahr erforderlich.

Jeder Bewerber hat vor Beginn des Kurses als Lehrgeld zu bezahlen:

- a) Kantons- und Schweizerbürger Fr. 40
- b) Ausländer " 100

und außerdem eine Kostvergütung von " 55

Da nur für höchstens 20 Teilnehmer Platz vorhanden ist, werden in erster Linie die kantonsangehörigen und im Kanton Bern wohnhaften Schmiede berücksichtigt.

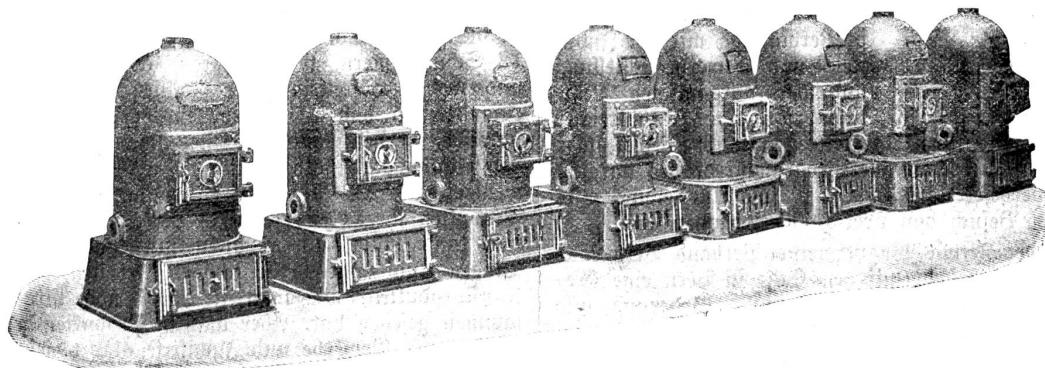
Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach Vorschrift des Gewerbegezesses und der oberwähnten Verordnung zur selbständigen Ausübung des Hufbeschlages im Kanton Bern der Beiz eines Patentes erforderlich ist, welches nur nach Besuch eines Kurses und auf abgelegtes Examen hin erteilt wird.

Außenherer Schmuck des neuen Bundeshauses. Herr A. Guidini, Architekt, in Barbengo bei Lugano über sendet dem Bundesrat sein Projekt für Ausfüllung des leeren Giebelfeldes am Parlamentsgebäude. Es ist ein farbiges Figurenbild in Mosaik. Der Preis der Ausführung käme für das Dreieck des Giebelfeldes auf 26,000 Fr. und für die übrigen Teile auf 18,000 Fr. zu stehen. Würde die Mosaikausschmückung ausgedehnt auf die seitlichen Kranzgesimse und auf einige Teile der Kuppelbasis, so würden die Kosten noch um 20,000

Franken höher kommen. Herr Guidini betont in seiner Eingabe, daß der Mosaik unempfindlich ist gegen alle Unbill der Witterung und den Jahrhunderten trozen würde, so gut wie das Gebäude selbst. Zudem hat das Mosaikbild und Ornament durchaus monumentalen Charakter und seine Farbeneffektion müßte das einfarbige Grau des Berner Sandsteines vorteilhaft beleben. Das Projekt Guidini scheint ernstlicher Erwürfung durchaus wert zu sein.

Bauwesen in St. Gallen. (Korr.) In einem ehrenden Nachrufe über Prof. Dr. Auer im „St. Galler Tagbl.“ wird das von dem verstorbenen berühmten Mitbürger im Jahre 1901 verfasste Gutachten über die Platzierung eines Rathausneubaus und eines städtischen Bezirksgebäudes besprochen. Die richtige Baustelle für das letztere war eine leichte Aufgabe; das Bezirksgebäude kann am zweckmäßigsten auf dem Areal des heutigen Tuchhauses, dieses wenig ansehnlichen alten Baues, plaziert werden. Schwieriger gestaltete sich die Lösung der Platzfrage für ein neues Rathaus, auf das man nun schon seit 30 Jahren vergeblich wartet. Professor Auer, als echter Meister, will eine ganze und dauernde Lösung herbeiführen; es soll etwas geschaffen werden, das ein Denkmal für spätere Generationen bleiben soll. Auer würdigte in vollem Maße auch die in St. Gallen zutage tretende Erscheinung der Doppelströmung nach der Altstadt und ihrem Zentrum einerseits und von da und den großen Industriegebauden nach den Vororten anderseits. Um der Altstadt die ihr mit Recht gebührende Bedeutung wieder zu geben, erscheint ihm eine zweckmäßige Regulierung und Verschönerung der Altstadt notwendig, was durch die Errichtung heller breiter Zufahrtsstraßen und regelmäßiger interessanter gestalteter Plätze, die wieder eine Anziehungskraft bilden für kapitalkräftige Unternehmer, und durch die Verlegung öffent-

Munzinger & Co., Gas-, Wasser- und sanitäre Artikel en gros. Zürich Record - Heisswasser - Heizkessel.



Für Zentral-Warmwasserversorgungen, Bädanstalten, Waschküchen, Kochküchen, Spülküchen, Landhäuser, Treibhäuser, Gasanstalten, Geschäftsräume, etc. etc. sind „Record - Kessel“ die leistungsfähigsten, sparsamsten und billigsten Heisswasser- Erzeuger. Recordkessel finden überall Platz, sind im Augenblick aufgestellt und können von Jedem leicht bedient werden.

10n 06

Musterbücher und Lieferungen ausschliesslich nur an Installateure und Wiederverkäufer.

licher Bauwerke nach dem Mittelpunkte erreicht werden sollte. Eine solche Gelegenheit findet Auer in St. Gallen darin, daß das Rathaus an diejenige Stelle gebaut werde, wo das alte Rathaus durch drei Jahrhunderte bis 1877 gestanden hat. Es muß die große klaffende Lücke ausgefüllt werden, die sich seit 30 Jahren im Zentrum der Stadt, statt eines pulsierenden Herzens, befindet. Hier soll wieder ein fester kräftiger Mittelpunkt erstehen, von dem das städtische Leben ausgeht und zudem es zurückströmt und das richtige Stadtbild wieder herstellt wie ehedem, nur in verjüngter und erweiterter Gestalt. Es soll und muß das neue Rathaus ja größer sein und auch nicht mathematisch denselben Fleck einnehmen, wie das alte. Um das von Professor Auer erstrebte Ziel zu erreichen, wäre in erster Linie die Niederlegung von fünf zumeist alten Häusern bis und mit dem „Hörnli“ nötig. Dann ist Platz für ein Monumentalgebäude geschaffen, das wieder ein Wahrzeichen der Stadt St. Gallen werden wird.

Wenn auch zur Zeit leider keine große Hoffnung vorhanden ist, daß das so außerordentlich verlockend gezeichnete Zukunftsbild von Neu-St. Gallen sobald Gestalt annehmen kann, so steht doch zu erwarten, daß man zu gegebener Zeit das Vermächtnis des Meisters der Baukunst gebührend ehren wird.

A.

Bauwesen in Basel. Aus dem Hörburgquartier. Während sich andernorts die Bautätigkeit fast ausschließlich auf das Errichten von Privathäusern beschränkt, dienen die hier erbauten und teils im Bau begriffenen Häuser teils der öffentlichen Verwaltung, teils sind es Fabrikgebäude und teils Erziehungsanstalten. Am Wiesenplatz erstellt man Straßenbahn-Gebäude. An der Inselstraße wird, nachdem bereits an der Bähringerstraße ein Schulhaus errichtet wurde, ein solches in nächster Zeit gebaut. Dann hat die Gesellschaft für chemische Industrie an der Klybeckstraße ihre Fabrikationsgebäude ganz bedeutend vergrößert, nachdem sie erst kürzlich ein neuerstelltes Administrationsgebäude bezogen hat. In der Nähe des Wiesenplatzes wird an der Wiese auch eine Färberei errichtet.

Bauwesen in Solothurn. Gemeinderatsbeschlüsse: Genehmigung von Baubewilligungsgesuchen, wovon für Neubauten 1 am Herrenweg, 3 in der Steingrube und 1 bei Neu-Solothurn, die übrigen für An- und Umbauten.

Der Plan für ein neues Pisoir bei der Wengibrücke Vorstadt mit einem Kostenvoranschlag von 2300 Fr. wird genehmigt.

Der an der Gewerbeausstellung ausgestellte steinerne Brunnen wird um 500 Fr. läufig erworben und kommt östlich des Gartens zum Pflug an die Straßenkreuzung Biel-Weissenstein- und Lorettostraße zu stehen.

Bauwesen in Thun. In Thun hat Geheimrat Selve, Besitzer der schweizer. Metallwerke, zur Vergrößerung seiner Fabrik und Errichtung von Arbeiterhäusern zwei Liegenschaften gekauft. Die beiden Verkäufer gewinnen durch diesen Verkauf je Fr. 50,000, und Fr. 30,000, die Gemeinde Thun direkt und indirekt noch mehr. Die Weltbahn „Lötschberg“ meldet sich beizeiten.

Bauwesen in Wädenswil. Für die Verlegung des Güterschuppens, die Erweiterung des Bahnhofes und die vermehrten Gleiseanlagen auf der Station liegen gegenwärtig die Pläne der Bundesbahnen bei den zuständigen Amtsstellen zur Vernehmlassung auf, und wie bestimmt verlautet, soll im Frühjahr mit der Ausführung des Projektes begonnen werden. Die ganze Veränderung ist eine absolute Notwendigkeit, das kann nicht in Abrede gestellt werden.

Es wäre auch in Erwägung zu ziehen, ob bei den großen Veränderungen, die nun bevorstehen, eine Quai-

anlage vom Dampfschiffplatz bis Gießen vorgesehen und gemeinschaftlich mit den Gleiseanlagen der Bundesbahnen zur Ausführung gebracht werden könnte. Man sollte diese günstige Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, ohne die Frage ernstlich zu prüfen und der Gemeinde für alle Zeiten die Zugänge zum See zu sichern.

— Obwohl im Laufe dieses Jahres erheblich gebaut worden ist, war es nicht möglich, der starken Nachfrage nach Wohnungen zu genügen. Es sind besonders kleinere Wohnungen, die gegenwärtig auf Martinitermin noch gesucht werden. Aber auch für größere Wohnräume ist rege Nachfrage, sodaß nur zu wünschen ist, daß die Bautätigkeit in nächster Zeit anhält.

(„Anz. v. Zürichsee“.)

Wasserkräfte im Emmental. Wie seiner Zeit gemeldet wurde, ist die Bennenermühlebesitzung weit Ramsei, in der Gemeinde Rüderswil gelegen, in Besitz des Hrn. Brunschwyler in Bern übergegangen. Nächstens soll nun mit den Wasseraufnahmen begonnen werden. Damit das Material leichter zur Stelle geschafft werden kann, soll von der Station Ramsei über die Emme ein eiserner Steg mit Schienen erstellt werden, damit die Rollwagen das Baumaterial leicht übersezten können. Das „Berner Tagblatt“ brachte eine Notiz, wenn ich nicht irre des Burgdorfer „Volksfreund“, worin bezüglich Ableitung dieser schönen Quellbäche zum Aufsehen genährt wird. Als Hauptgrund wird dort angeführt, daß bei immer abnehmendem Wasserstande der Emme die Schwellen trocken liegen und verderben. Das war aber mehr oder weniger immer der Fall; wer den Lauf der Emme kennt, der wird dies bezeugen.

Ein anderer Punkt ist wohl eher geeignet, zum Aufsehen zu mahnen. Seit die Emme und Iffis wenigstens teilweise korrigiert, hat sie durch Wegführen des Geschriebes das Bett sehr viel tiefer gelegt, wodurch viele Bäche, die als Wasserkräfte dienen, bedeutend abgenommen haben, ja sogar vertrocknet sind. Wenn nun dazu die Quellbäche mit konstanter Wasserkräft weggeleitet werden, so werden eine Anzahl Betriebe entweder stillstehen und entvertet, oder sie müssen mit großen Kosten Krafersatz beschaffen. Tatsächlich ist dieser Fall schon an mehreren Orten eingetreten. In Bern und anderwärts mag man sich freuen über das neu zugeleitete und noch zu beschaffende Wasser, viele Emmentaler bekommen freilich nur die Kehrseite der Medaille zu Gesicht. Licht- und Schattenseiten!

(„Geschäftsblatt von Thun“.)

Lötschbergbahn. Man schreibt dem „Geschäftsblatt von Thun“: Die Unternehmer der Lötschbergbahn hielten Donnerstag den 13. Sept. eine Sitzung in Frutigen. Vorherhand handelte es sich darum, die nötigen Räumlichkeiten für Wohnungen und Bureau zu beschaffen. Solche mieteten sie im Hotel Bellevue und vis-à-vis im sog. „Mänihaus“, woselbst sich die Herren vorläufig für ein Jahr einrichten werden. Montag den 17. Sept. fand die „Züglete“ statt. In Bälde werden die notwendigen vorbereitenden Arbeiten, Vermessungen, Absteckungen und Aussarbeitung der definitiven Pläne beginnen. Landerwerbungen haben bisher weder in Frutigen noch Kandergrund stattgefunden. Vielleicht hat die Ausstellung der Starkstromleitung des Kanderwerkes von Reichenbach aus nach Kandersteg zu derartigen Gerüchten geführt. In Kandersteg sind bedeutende Landerwerbungen gemacht worden; bereits hat sich auch die Spekulation eingefunden; für geringe Landstücke sind ganz unglaubliche Preise bezahlt worden. In Kandersteg wird gegenwärtig an einem Verwaltungsgebäude der Lötschbergbahn gearbeitet; dasselbe wird noch vor Winters-Anfang unter Dach sein. Weitere Arbeiten, Erdarbeiten an Bahnhof

und Bahntrace, sind nirgends zu bemerken. Den ganzen Sommer hingegen schon waren Ingenieure und Geometer da, um Aufnahmen zu machen. Auf der Südseite dagegen haben, wie man vernimmt, die Installationsarbeiten bereits begonnen. Am 1. Oktober, morgens 9 Uhr, wird oberhalb Goppenstein der erste Sprengschuß des großen Werkes erfolgen. Viele am Simplon gebrauchte Maschinen werden am Lötschberg Verwendung finden. Bei Goppenstein hat man Landerwerbungen gemacht; dort wird sich in Kürze ein Italienerdorf erheben, das durch eine provisorische Bahnanlage mit Gampel im Rhonetal verbunden wird.

Das Ruppenbahn-Projekt St. Gallen-Albstätten-Feldkirch findet auf der rechten Rheinseite günstige Aufnahme, und man wirft den Gedanken auf, die Bahn auf der österreichischen Seite elektrisch zu betreiben, da Feldkirch nun ein großes Elektrizitätswerk besitze. Man träumt schon von einer Fortsetzung der Bahn nach Biechtenstein (Triesen-Balzers) und Ragaz.

Brienzseebahn. Der Berner Regierungsrat beantragt dem Grossen Rat, es sei dem Bundesrat der Bau einer normalspurigen Brienzseebahn mit Umbau der Strecke Brienz-Meiringen in eine Normalspurbahn anzurufen und hiefür eine Staatssubvention à fonds perdu von 762,000 Fr. zu bewilligen.

Die Stadt Genf steht vor einem Bankrach! (Mitget.) In der Nummer „Feuille d’Avis“ vom 15. September sind in Genf weit über 2000 leere Wohnungen und Läden zur Vermietung ausgeschrieben. Wenn das in der Hochsaison geschieht, wie wird’s erst in der geschäftsstillen Periode gehen! Und trotzdem wird immer noch rießig weitergebaut. Unter den ausgeschriebenen Objekten befinden sich z. B. 186 Schaufensterläden (Arkaden), 311 Zweizimmer-, 448 Dreizimmer-, 316 Bierzimmer-, 151 Fünfzimmer-, 71 Sechszimmer-, 56 Siebenzimmer-, 26 Achtzimmer-, 18 Neunzimmer-, 11 Zehnzimmer-, 19 Elfzimmer-, 14 Zwölftimmer-Wohnungen &c. &c. Wer wird den Zinsenauflauf von nahezu einer Million Franken decken?! Das ganze Unheil kommt von den seit einigen Jahren wie Pilze aus der Erde schiesenden Konförtiums-Bauunternehmungen her, die sieberhaft drauflos bauen, ohne die Bedürfnisfrage zu stellen. Wenns noch eine Zeit lang so fortgeht, muß ein böser Krach folgen.

Zu Vevey hat sich eine Baugenossenschaft „La Famille“ gebildet, die ihren Mitgliedern gesunde und preiswürdige Wohnungen zu verschaffen trachtet. Anteilscheine zu 50 Fr. werden ausgegeben, deren Zins über vier Prozent nicht hinausgehen darf.

Weißblechpreise. Die österreichisch-ungarischen Weißblechfabrikanten beschlossen, die Preise für Weißblech und matt verzinktes Blech um 3 % zu erhöhen.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Frage.

NB. **Verkaufs- und Tauschgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen**. Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Öfferten) beilegen.

666. Wer liefert ein schweizerisches Spezial-Adressbuch für das Baugewerbe? Gefl. Antworten unter N 666 an die Exped.

667. Wer fabriziert in der Schweiz oder im Auslande einen ganz guten Leinölfitt, der vollständige Wasserdichtigkeit auf Jahre hinaus garantiert?

668. Welche Sägerei oder Hobelwerk würde eichene Latten von z. B. 6 $\frac{1}{2}$ —7 cm Stärke und 10 $\frac{1}{2}$ —11 cm Breite liefern in folgenden Längen: 4 Stück à 3 $\frac{1}{2}$ m, 2 Stück à 2 m, 2 Stück à 1,50 m, aus trockenem Eichenholz, möglichst sauber, und zu welchem Preise? Öfferten an Rud. Mohr, Schreiner, Lenzburg.

669. Wer hätte sofort 90—100 m Leitungsröhren, 30 bis 35 cm Lichtweite, in Zement oder Eisen, neu oder gebraucht, billig abzugeben? Öfferten mit genauen Angaben unter Chiffre K 669 an die Expedition.

670. Wer hätte eine gebrauchte, gut erhaltene, kleine Dynamomaschine zum Laden von Akkumulatoren abzugeben? Wo bezieht man neue? Öfferten unter Chiffre L 670 an die Expedition.

671. Wer ist Abgeber eines leichteren, älteren, aber gut erhaltenen Schraubstockes und eines kleineren guten Dampfkessels zum Holzdämpfen für kleineren Gebrauch? Neuerste Öfferten an Fr. Rameier, Wagneri, Worblaufen (Bern).

672. Welche Maschinenfabrik verfertigt Eisen- oder Stahlstäbe, sauber und glatt gehobelt, 130 cm lang, 15 \times 6 mm dick, an beiden Enden ein kleines Loch, und zu welchem Preise in Eisen oder Stahl? Öfferten an Joh. Steiner, Schreinermeister, Rieden (St. Gallen).

673. Wer würde mir sofort zirka 100 m schmiedeiserne Röhren, 350 mm Lichtweite, liefern, neu, oder ältere, noch in ganz gutem Zustande befindliche, für Druckleitung zu einer Turbine? Öfferten direkt an Chr. Amstuz, Sägerei, Schwanden-Sigriswil (Bern).

674. Wo kann man Geheimverschlüsse (Patentverschlüsse) für Kisten beziehen? Öfferten unter Chiffre W 674 an die Exped.

675 a. Wer liefert Schilfbretter waggonweise? **b.** Wer liefert Gips? Öfferten franco Zürich unter Chiffre Z 675 an die Expedition.

676. Wer liefert Vorhangrahmen und Stangen, sowie moderne Tische und Stühle? Öfferten an G. Fäss, Flanz (Grbd.)

677. Wer hat gebrauchtes Wellblech zu verkaufen? Öfferten an P. Baur, mech. Werkstätte, Brugg.

678. Für Reparatur eines Wächterhorns suche ich passende Adresse. Die Stimme und Tonhöfe ist verloren gegangen und soll erneut werden; auch würde ein neues Horn gekauft.

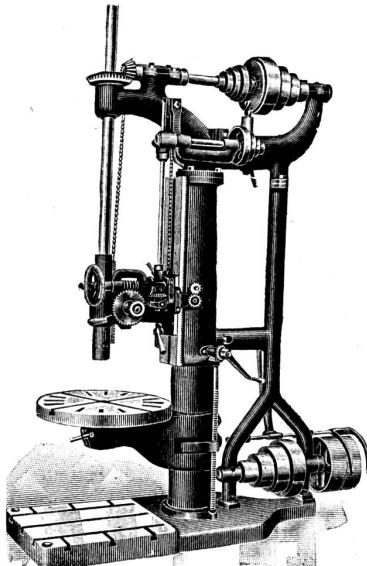
679. Wer liefert weiße charrierte Kunzsteine, zirka 20 m³, und zu welchem Preise franco Station Amriswil, ebenso zirka

W. Wolf, Ingenieur

vorm. Wolf & Weiss, Zürich I

Brandschenkestrasse 7.

1448 06



Spezialität:

Präzisions-Werkzeug-Maschinen. Lager.